

Manfred Kienpointner (Universität Innsbruck)

## **"Freiheit: Wörter, Begriffe, Diskurse"**

"Freiheit" gehört zu den wichtigsten und umstrittensten Konzepten des menschlichen Denkens. Deshalb wurden und werden sehr viele unterschiedliche Definitionen dieses "essentiell umstrittenen Begriffs" ("essentially contested concept" (vgl. Lakoff 2006) gegeben. Es scheint jedoch ein nicht-kontroversieller Kern des Begriffs "Freiheit" zu existieren, der auf der Basis der Unterscheidung zwischen "positiver" und "negativer Freiheit" definiert werden kann (vgl. Berlin 1969).

Jenseits dieses universalen konzeptuellen Kerns gibt es viele sprach- und kulturspezifische Aspekte von "Freiheit". Z.B. unterscheiden sich die lexikalischen Einheiten, die "Freiheit" bedeuten ("Freiheitswörter") von Sprache zu Sprache. Einige semantische Aspekte von Freiheitswörtern, die das Konzept "Freiheit" auf dem Kontinuum von positiver und negativer Freiheit jeweils unterschiedlich situieren, werden hinsichtlich engl. freedom und liberty, dt. Freiheit, frz. liberté, ital. libertà und türk. özgürlük and hürriyet kontrastiv beschrieben (vgl. Kienpointner, im Druck). Philosophische und wissenschaftliche Definitionen von "Freiheit" unterscheiden sich ebenfalls deutlich. Eine kleine Auswahl von Ansätzen zur Definition von "Freiheit" in Philosophie, Psychologie, Neurologie, Jurisprudenz, Linguistik und weiteren Disziplinen wird in einem kurzen Überblick kritisch diskutiert. In Auseinandersetzung mit dieser umfangreichen Literatur versuche ich, insbesondere auf der Basis von Stufen sprachlicher Kreativität, einen libertären Freiheitsbegriff zu rechtfertigen.

Schließlich werden empirische Daten aus Freiheitsreden illustrieren, wie theoretische Konzepte von "Freiheit" diskursiv in die politische Praxis umgesetzt wurden, und zwar in verschiedenen Sprachen, Kulturen und Epochen. Einige rekurrente Muster der Argumentation und Techniken der verbalen Präsentation (vgl. van Eemeren 2018) in diesen Reden werden analysiert. Diese Fallstudien betreffen fünf Reden, die von Cicero, Louise Michel, Emmeline Pankhurst, Mahatma Gandhi und Nelson Mandela gehalten wurden (cf. Kienpointner 2014).

Literaturhinweise:

Berlin, Isaiah (1969): "Two Concepts of Liberty". In: I. Berlin: Four Essays On Liberty. Oxford: Oxford University Press. 166-218.

Eemeren, Frans H. van (2018): Argumentation Theory: A Pragma-Dialectical Perspective. Cham: Springer.

Kienpointner, Manfred (2014): "Freiheit oder Tod. Zu einem Leitmotiv politischer Rhetorik innerhalb und außerhalb Europas". In: G. Ueding (ed.): Wege moderner Rhetorikforschung. Tübingen: Niemeyer. 595-615.

Kienpointner, Manfred (in print): Talking about freedom: The meaning of Latin libertas and the corresponding lexical items in some (Non-) Indo-European languages. To appear in: Martin Rodriguez, Antonio (ed.): Proceedings of the 20th International Colloquium on Latin Linguistics (ICLL 2019) (in press).

Lakoff, George (2006): Whose Freedom? The Battle over America's Most Important Idea. New York: Farrar, Straus and Giroux.